Masterarbeit zum Thema „EL INSTITUTO NACIONAL DE ANTROPOLOGÍA E HISTORIA (INAH)- Organisation und Aufgabe der Denkmalpflege in Mexiko“ [Nadine Kirsten]

Eingereicht bei den Gutachtern Prof. Dr.-Ing. P. Paul Zalewski, M.A., Europa-Universität-Viadrina Frankfurt (Oder) und Apl. Prof. Dr. Andreas Graeber, Europa-Universität-Viadrina Frankfurt (Oder)

Zusammenfassung:

Mexiko, offiziell die Vereinigten Mexikanischen Staaten (Estados Unidos Mexicanos), repräsentiert heute mit über 90 Mio. Einwohnern nicht nur das größte spanischsprachige Land, sondern bietet mit 56 offiziell anerkannten indigenen Sprachen eine kulturelle Vielfalt, die sich aus seiner reichen Vergangenheit erklärt. Kein anderes Land weist in seiner Geschichte so viele Hochkulturen auf engem Raum und in rascher Abfolge auf, von denen bis heute über 200 000 archäologische Fundstellen im Land zeugen.

Die Erforschung eben der Hochkulturen Mesoamerikas - der Olmeken, der Maya, der Bewohner Teotihuacáns, der Zapoteken, der Mixteken, der Tolteken und schließlich der viel gerühmten Azteken - die im Laufe der Zeit u.a. hohe Kenntnisse der Astronomie und das Wissen um die Zahl 0 anhäuften, stellte eine der ursprünglichsten und wichtigsten Aufgaben des 1939 gegründeten Staatlichen Instituts für Anthropologie und Geschichte (INAH) dar.

Noch heute gehört die Erforschung der Landesarchäologie zu den Kernaufgaben des *Instituto Nacional de Antropología e Historia (INAH),* wenngleich sich seine Tätigkeitsfelder seit 1986 per Gesetz stark multipliziert haben. So zeichnet sich das INAH nicht nur für die archäologischen Fundstätten, sondern auch für ca. 110 000 koloniale Baudenkmäler, 106 Museen und 3 Hochschulen verantwortlich. Somit zählt das Nationalinstitut zu den wichtigsten Kultureinrichtungen des Landes, was die Erforschung, den Schutz, die Konservierung und Publikmachung des archäologischen und historischen Kulturerbes anbetrifft.

Obwohl das INAH als staatliche Institution in Mexiko und Lateinamerika großes Renommee genießt, wird es in deutschsprachiger Literatur kaum erwähnt. Lediglich die Geschichte des Landes findet sich unter deutschen Mexiko-Spezialisten gut erschlossen, die auf eine

---

Oben: Atlanten in Tula (Hidalgo) Mexiko, Zeugnis der Tolteken, Bild aufgenommen am 07.11.2008, 15:32 Uhr

Tradition bis auf Alexander von Humboldt (1769-1859) zurückblicken können. Zu bekannten Historikern, die an dieses Erbe anknüpfen und sich mit den Geschichtsepochen des Landes – Hochkulturen, Kolonialzeit, Neuere und Neueste Geschichte – beschäftigen, zählen heute u.a. die Professoren Hanns J. Prem (Universität Bonn), Horst Pietschmann (Universität Hamburg), Walter L. Bernecker (Universität Erlangen - Nürnberg) sowie Hans Werner Tobler (ehemals Universität Zürich).

Alle Betrachtungen des INAH hingegen finden sich ausschließlich in spanischer Sprache und sind von mexikanischen Koryphäen verfasst, die selbst hochrangige Mitarbeiter des Nationalinstituts sind oder waren. Dazu zählen ehemalige Direktoren wie Guillermo Bonfil Batalla oder Eusebio Dávalos Hurtado, aber auch Archäologen und Anthropologen wie Ernesto González Licón, Julio César Olivé Negrete oder Diego Prieto Hernández. Eine große Hilfe für Studien dieser Art stellt das Ibero - Amerikanische Institut (IAI) in Berlin dar, das als Spezialbibliothek wertvolle Dienste leistet und zugleich eine wichtige Größe innerhalb des deutsch-mexikanischen Kulturaustausches darstellt.

Ziel der Arbeit ist die Darstellung der internen Organisation und klassischen Arbeitsfelder des Staatlichen Instituts für Anthropologie und Geschichte (INAH), wie sie sich seit 1986 bis heute im sog. *Ley Orgánica reformada,* im reformierten Grundlagengesetz, präsentieren. Dies kann jedoch nicht gelingen, ohne einen tieferen Blick auf die Entstehung des Nationalinstituts zu werfen, die eng an politik- und kulturgeschichtliche Transformationsprozesse des 19. und 20. Jahrhunderts gebunden ist. So soll die Arbeit im Ganzen helfen, das INAH hierorts bekannt zu machen und einen ersten Einblick in die mexikanische Denkmalpflege zu geben.

Este trabajo está dedicado al Instituto Nacional de Antropolgía e Historia (INAH) que representa hoy la más importante institución cultural investigando y preservando el patrimonio arqueológico e histórico del país. Se investiga su organización interna y sus labores generales que se destacan en la Ley Orgánica reformada de 1986 hasta hoy, no sin mirar a su fundación que está vinculada con los eventos de los siglos XIX y XX. Es el objetivo de dar una primera idea acerca del INAH y divulgar su renombre así como habrer introducido a la materia de la protección de monumentos en México.

Oben: Hinweis „Por favor, no subir“ in Tula (Hidalgo), Bild aufgenommen am 07.11.2008 15:00 Uhr